

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 282

Halle, Montag den 2. December  
Hierzu eine Beilage.

1839.

Das 25te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2056. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. Oct. d. J., wegen Anwendung des Gesetzes vom 11. Mai d. J., in Betreff der Exekution in Wechsel-Sachen, auf solche Fälle, in welchen der Wechsel vor der Publikation des Gesetzes ausgestellt, oder die Wechsel-Exekution bereits verfügt ist;
- 2057. die Ministerial-Erklärung über die zwischen der Königl. Preussischen und der Herzogl. Anhalt-Bernburgschen Regierung getroffene Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen. Vom 27. September d. J.;  
16. October
- 2058. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 5. I. M. wegen Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Pleschen, im Großherzogthum Posen;
- 2059. die Verordnung, wegen der im §. 47 des Gesetzes über die den Grundbesitz betreffenden Rechts-Verhältnisse in den Landestheilen, welche vormals zu den Französischen Departements eine Zeit lang gehört haben, vom 21. April 1825 vorbehaltenen Bestimmungen in Betreff der Jagd-Gerechtigkeiten; und
- 2060. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 23. ejusd. über die Zulässigkeit des Rekurses gegen Erkenntnisse, Agnitions- oder Purifikations-Resolutionen 1ster Instanz, wenn der Gegenstand des Prozesses zwar eine höhere Summe als 50 Thaler, der Gegenstand der dagegen erhobenen Beschwerde aber nur 50 Thaler oder weniger beträgt.

Berlin, den 30. November 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 29. November. Se. Majestät der König haben dem Staats-Minister von Ladenberg den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind von Hannover hier wieder eingetroffen.

Berlin, d. 30. Nov. Se. Maj. der König haben dem Königl. Niederländischen Major Barre, Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät zu Bonn, Dr. Bethmann-Hollweg, das Prädikat eines Geheimen Justiz-Raths beizulegen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Hannover hier wieder eingetroffen.

Der Prediger Fournier hier selbst ist zum Direktor des hiesigen französischen Gymnasiums ernannt worden.

Der bisherige Oberlehrer am katholischen Gymnasium in Oppeln, Dr. Eduard Wenzel, ist zum Direktor des katholischen Gymnasiums in Glogau ernannt worden.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der zweiten Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Ladenberg, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Ladenberg, sind von Zehdenick hier angekommen.

Hannover, d. 26. Nov. Nachdem heute Vormittags die Höchsten Herrschaften mit Sr. Majestät dem Könige einem Treibjagen in der Nähe der Residenz beigewohnt, ist Se. Durchlaucht der Herzog von Braunschweig nach Braunschweig zurückgekehrt, wohin sich ihre Königl. Hoheiten der Prinz Karl und Prinz August von Preußen Nachmittags ebenfalls begeben haben.

## Ungarn.

Preßburg, d. 19. Nov. Das Munkium der Ständetafel in Betreff der Religions-Beschwerden ist nun an die Magnaten gelangt. Einige Punkte desselben sind schon auf dem vorigen Reichstag von der oberen Tafel angenommen worden; man ist gespannt auf die demnächstigen Debatten. Das Wesentliche des ständischen Verlangens besteht in Folgendem: Die Revers über die religiöse Erziehung der zu erzeugenden Kinder sollen abgeschafft werden. Die Stände können derartige Verpflichtungen der El-

tern nicht als bloße Privat-Kontrakte ansehen, da über ein noch nicht existirendes Wesen verfügt wird, also ein bestimmter Gegenstand des Kontraktes fehlt; ferner weil es nicht den Kontrahenten überlassen bleibt, die Zuhaltung oder Auflösung desselben zu bestimmen, vielmehr sich eine dem Vertrage fremde Macht einmengt. Die beschränkende Klausel, wonach gemischte Ehen vor dem 18ten Jahre blos mit Einwilligung der Eltern geschlossen werden können, wäre aufzuheben, weil das ungarische Gesetz überhaupt die Einwilligung der Eltern zur Ehe nicht verlangt. Um alle Spaltungen in der religiösen Erziehung zu vermeiden, glauben die Stände, daß jedes Kind vor dem 18ten Jahre in der Religion des Vaters zu erziehen, dann ihm aber die freie Wahl zu überlassen sei. Die unehelichen Kinder sind in der Religion der Mutter, die Findlinge in der der Pflege-Eltern zu erziehen. In Religions-Angelegenheiten können nur Verfügungen, wodurch das Einverständnis zwischen den verschiedenen Konfessionen aufrecht erhalten wird, Gegenstand der Gesetzgebung sein; Alles, was sich auf das Gewissen erstreckt, kann ihrem Einfluß nicht unterliegen. Daher ist der sechs wöchentliche Unterricht vor dem Uebertritt aus einer Konfession in die andere abzuschaffen; damit jedoch dieser an gewisse Solennitäten gebunden sei, hat der Uebertretende seine Absicht vor einer gemischten weltlichen Deputation zu erklären. Die Beschränkung, wonach katholischen Kindern der Besuch protestantischer Lehr-Anstalten, und den Eltern die Aufnahme evangelischer Hauslehrer nicht gestattet ist, halten die Stände schon aus dem Grunde für verwerflich, weil dadurch die Erziehung sehr erschwert wird. Auch den katholischen Jünglingen soll der Besuch ausländischer Universitäten gestattet werden. In Bezug auf die Scheidungs-Prozesse bei gemischten Ehen soll jeder Theil nach den Verordnungen seines Glaubensbekenntnisses gerichtet und da für die Evangelischen das Sakrament nicht unauflöslich ist, diesen auch eine neue Ehe gestattet werden. Die Allerhöchste Verordnung, wonach bei Besetzung der Aemter auf die Religion keine Rücksicht zu nehmen ist, soll auch auf die Stadt-Aemter ausgedehnt und bei Besig-Erwerbungen hierin ebenfalls kein Hinderniß gefunden werden. Hinsichtlich der gemeinschaftlichen Gottes-Aecker ist ein klares Gesetz wünschenswerth, um nicht Anlaß zum Fanatismus und zu Exzessen zu geben. Auch in Kroatien, Slavonien, Dalmatien soll den Evangelischen Aufnahme gestattet werden, welche mit den Katholiken zugleich ihr Blut für das Vaterland vergossen haben; endlich wären bei den Regimentern auch evangelische Seelsorger anzustellen.

### Niederlande.

Holland. Blätter melden den vor Kurzem erfolgten Tod des Nestors der niederländischen Marine, des Viceadmirals Kuyfch, Offiziers der Ehrenlegion und Ritter einer Menge anderer Orden. Er hatte noch der berühmten Seeschlacht von Doggersbank am 5. Aug. 1781 beigewohnt, worin die niederländische Flotte den

Sieg über die unter den Befehlen des Admirals Hyde Parker stehende britische Flotte.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Nov. Die Mitglieder des Geheimraths stellten sich heute um 2 Uhr nach dem Befehl der Königin im Pallast ein. Ihre Majestät kündigte ihre Absicht in folgenden Ausdrücken an: „Ich habe Sie zu mir berufen lassen, um Sie in Kenntniß zu setzen von meinem Entschlus in einer Angelegenheit, welche die Wohlfahrt meines Volkes und das Glück meines künftigen Lebens aufs tiefste berührt. Es ist meine Absicht mich mit dem Prinzen Albrecht von Sachsen-Koburg und Gotha ehelich zu verbinden. Inniast ergriffen von der Feierlichkeit des Bündnisses, welches ich einzugehen im Begriff bin, habe ich diesen Entschlus nicht ohne reifliche Erwägung gefaßt und nicht ohne die Empfindung einer starken Zuversicht, derselbe werde mit des allmächtigen Gottes Segen sowohl mein häusliches Glück sichern als die Interessen meines Landes befördern. Ich habe für angemessen erachtet, Ihnen so frühe als möglich von diesem meinem Entschlus Kenntniß zu geben, damit Sie vollständig unterrichtet seien von einer für mich und mein Königreich so wichtigen Sache, welche, wie ich mich überzeugt halte, allen meinen lieben Unterthanen höchst zusagend (most acceptable) sein wird.“

Der Herzog von Wellington ist so weit hergestellt, daß er als Mitglied des Geheimraths im Schloß erscheinen und die Eröffnung der Königin vernehmen konnte. Auch Sir Robert Peel war zugegen.

Das Court Journal bemerkt, es herrsche unter dem unfürstlichen Publikum eine irrige Ansicht über die eigenthümliche Stellung des Prinzen von Koburg, als des künftigen Gemahls der regierenden Königin. Es sei ein auffallender Unterschied in der Stellung der Gemahlin des Königs und des Gemahls der Königin. Die Gemahlin des Königs ist dessen erster Unterthan. Der Gemahl der Königin hingegen hat als solcher gar keinen Rang. Die Gemahlin des Königs besitzt gesetzlich mehrere hohe Gerechtsame und werthvolle Vorrechte, der Gemahl der Königin aber hat keine. Welchen Rang und welche Vorrechte der Gemahl der Königin erhalten soll, hängt von der Gnade und der Gunst seiner Gemahlin ab, und wie jenes Blatt meint, läßt sich erwarten, daß solcher Gunstbeweise der Königin nicht wenige sein werden. Zuerst wird er den Titel Königliche Hoheit erhalten. Dies giebt ihm bei feierlichen Gelegenheiten den Rang unmittelbar nach dem Herzoge von Cambridge, aber keine politische Macht, und das Court Journal hält es nicht für wahrscheinlich, daß er die Pairswürde erhalten werde. Der Prinz werde zum Ritter des Hofenbandordens, zum General und Feldmarschall ernannt, und nachdem er einen militairischen Rang erhalten habe, zum Komthur des Bathordens erhoben werden.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestigniten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Blumenhändler Georg Steiber in Braunschweig. 2) An

Hrn. Gutsbesitzer Winder in Frankenhain. 3) An Hr. Oekonomie-Inspector Schmidt in Hainchen. 4) An den Ziegelsteuermär. Hr. Kleberg in Erdeborn. 5) An den Wachsenmacher Hr. Schulze in Freyberg. 6) An die verwittwete Frau Actuarius Quaritsch in Wittenberg. 7) An den Geschäftsmann Gorges in Ober-Neißen. 8) An den

Muskettier Eckardt in Magdeburg nebst 1 Zhlr. 9) An Hr. Reinecke in Nietleben. 10) An Hr. Großmann in Krotoschin nebst 1 Kiste. 11) An den Postkammermeister Kamling in Magdeburg. 12) An Hr. Justiz-Comm. Trieglass in Merseburg. 13) An Fräulein Amalie Dammann in Gräfenhagen. 14) An die Wittve Datsch in

Diemendorf. 15) An Hrn. Dr. Bette in Halberstadt. 16) An die Böhmischen Eheleute in Eisleben. 17) An Hrn. Detonom Böttcher in Querfurt. 18) An den Schneibergesellen Masunke in Chemnitz. 19) An den Gärtner Kropf in Lauchstädt. 20) An den Pfefferküchlergesellen Machulke in Potsdam.

Halle, den 30. November 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.

Schödel

#### Subhastations-Patent.

Auf den 16. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, soll das dem Obsthändler Christoph Lange zugehörige, bei Mehlig belegene, sub No. 34. des Hypothekenbuchs von Mehlig eingetragene Wohnhaus, nebst Ställen und Garten und Hofräume zufolge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe zu 258 Thaler abgeschätzt, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Essejün, den 28. August 1839.

Vermöge Auftrags.

Königl. Gerichts-Commission.

Wahn.

#### Rathskeller-Verpachtung.

Der zu Johannis 1840 pachtlos werdende hiesige Rathskeller mit dem Rechte des Wein- und Bierschanks, der Speisung und Gastung; ingleichen die Nutzung der Rathswaage soll

den 17. Januar 1840

anderweit auf sechs Jahre mit Vorbehalt hoher Genehmigung und der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend verpachtet werden. Qualifizierte Pachtlustige, welche über ihre Vermögensverhältnisse und Moralität sich genügend auszuweisen vermögen, werden demnach hiermit ersucht, sich gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause persönlich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hierauf das Weitere zu gewärtigen.

Die sonstigen Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt werden, sind auch von jetzt ab in der Expedition des Bürgermeisters einzusehen.

Lauchstädt, am 1. Oct. 1839.

Der Magistrat.

#### Verkauf

eines Hauses, einer Niederlage und einer Handlung.

In einer im Bezirke der deutschen Zollvereinsstaaten liegenden Meßstadt soll wegen herannahenden Alters und immerwährender Kränklichkeit des Besitzers ein im besten baulichen Zustande sich befindendes und zur Führung eines großen Handelsgeschäfts eingerichtetes Haus und eine mit großen Räumen und Kellern versehene Niederlage, nebst einer seit beinahe 80 Jahren im besten Rufe stehenden und einer weit ausgebreiteten Kundschaft ausgestatteten Material-, Colonial-,

Taback-, Engros- und Detail-Handlung, womit ein Wechselgeschäft verbunden ist, aus freier Hand verkauft werden.

Die nähern Bedingungen sind auf porto-freie Anfragen bei dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor und Justiz-Commissarius Vielitz zu Raumburg a. d. S. zu erfahren.

Unterhändler werden verboten.

Ertheilungshalber sollen die dem Herrn Friedrich August Klemm hieselbst und den Erben seiner Ehefrau Johanne Sophie geb. Heider zugehörigen Grundstücke, als:

1) der hieselbst sub No. 80<sup>d</sup> in der Klängen-vorstadt Untergemeinde an der nach Leipzig führenden Straße belegene, No. 80. Vol. II. pag. 466. des Hypothekenbuchs eingetragene Gasthof zur Sonne mit Scheune, Stallung und sonstigem Zubehör,

2) drei Acker Feld in Paschwitzer Flur oder Johannismark, unweit der Herrenmühle, 9 Berliner Scheffel Ausfaat haltend und in 3 Stücken neben Hrn. Detonomen Frahnert belegen,

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Im Auftrage der Interessenten habe ich hierzu einen Termin auf

den 13. Januar 1840, Vorm. 10 Uhr, anberaumt und lade hiermit die Kauflustigen ein, zum gedachten Termine ihre Gebote in meiner Expedition abzugeben.

Weißenfels, den 25. Nov. 1839.

Der Justiz-Commissarius

Niewandt.

#### Bekanntmachung.

Der Andrang in den letzten Tagen der aufgeldpflichtigen Sammel-Periode ist fast eben so bedeutend gewesen, als der frühere am 2. September, so daß wir in diesem Augenblicke, wo noch einige Agenturen, die ihre Geld-Einnahmen zwar eingesendet haben, mit den Aufnahme-Declarationen aber noch im Rückstande sind, etwa

25,000 Einlagen

übersehen. Wir zeigen dies Resultat der diesjährigen Gesellschaft vorläufig, bei Wiederkehr des Termins unserer bisherigen Bekanntmachungen, an, um mit Bezugnahme auf den Erlaß des Curatorii vom 11. October c. über die unvermeidlichen Verzögerungen in Ausreichung der Aufnahme-Dokumente (deren Expedition möglichst beschleunigt wird) zu beruhigen.

Berlin, den 16. November 1839.  
Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Blesson.

100 Stück Hammel und 80 Stück Wärschaafe stehen auf dem Rittergute Krosigk zum Verkauf.

Sonnabend als den 7. Decbr. 1839 Vormittags, verkauft meistbietend vier Stück milchende und tragende Kühe, und zwei fünfjährige gute und gesunde Pferde in dem Wellhaussischen Gute zu Paschewitz

Andr. Tempel.

#### Saftgrün

in Blasen kaufe ich fortwährend und zahle nach Beschaffenheit der Qualität die höchsten Preise.

Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Wein Lager von Brasilianer, Bahia und Deutschen Oesen-Hörnern, Büffel-Hohlungen, Hornplatten und Brasilianer Hornspitzen, empfehle ergebenst mit der Anzeige, daß ich in diesen Artikeln jetzt meinen geehrten Abnehmern billigere Preise stelle, um baldigt zu räumen.

Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Ein fettes Schwein steht in Glaucha No. 1737. zu verkaufen.

Um mit einer Partie Türkischen Marmor-Papier zu räumen, verkaufe ich das Buch mit 5 Egr. Riesweise noch billiger.

Papierhandlung von W. Hesse.

Marquin, und Titelpapier: Ausschuss billigst bei

W. Hesse.

Hohen Herrschaften werden Töchter aus gebildeten Familien, als Wirthschafterin, Gesellschaftlerin, Kammerjungfern u. s. w. durch das Commissions-Büreau, Domplatz No. 921, empfohlen und kostenfrei nachgewiesen.

Der mir unbekannt Herr, welcher einen großen Boden zum Getreide suchte, wird gebeten, sich wieder bei dem Kaufmann Gerlach, auf dem ehemaligen Pachthof, zu melden.

Ich zeige einem in- und ausländigen Publicum ergebenst an, daß bei mir in meinem Laden in Halle, der Post gegenüber, alle Sorten Mägen nach der neuesten Façon zu haben sind; vorzüglich sind zu empfehlen und zur Auswahl habende Wintermägen, so wie noch alle einschlagende Artikel, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, alles zu den billigsten Preisen.

F. Körner,  
Mägenhandlung.

Auf dem Rittergute Zwerden bei Halle steht ein gutes fehlerfreies Arbeitspferd, von Farbe Fuchs, zu verkaufen.

Heute, Montag den 2. December, Abends 6 Uhr, wird Unterzeichneter unter gefälliger Mitwirkung der Mad. Schmidt und des Hrn. Nauenburg im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

F. A. Kummer,  
erster Violoncellist Sr. Maj. des Königs von Sachsen.

Montag den 2. December ladet zur Kleins  
Kirmes ergebenst ein  
Ferd. Schiack in Reideburg.

Die Ames - Bildner von 1816 bis zum  
Schluß 1838 werden zu kaufen gesucht vom  
Buchbinder F. Konzehl in Bitterfeld.

Punsch, Bischoff, und Cardinal's  
Extract, so wie feinen Jamaica  
Rum empfiehlt in bester Qualität zu mög-  
lichst billigen Preisen  
Fr. Otto Hayner.

Erfurter Eiergräupchen und Pa-  
conndeln empfing wieder in bester fr-  
ischer Waare  
Fr. Otto Hayner.

Ein in allen Gegenständen des Schul-  
unterrichts erfahrener junger Mann wünscht  
gleichviel in Halle oder der Umgegend des-  
selben unter billigen Bedingungen als Haus-  
lehrer einzutreten. Etwaige gefällige Be-  
rückichtigungen wolle man gütigst postre-  
stante unter dem Sign. H. H. an das hiesige  
Königl. Postamt einfinden. T. H.

Ein Reitpferd wird an solide Reiter ver-  
mietet im Gasthof zum schwarzen Bär.

**Beachtungswerthe Anzeige.**

Wotto: „Wer sie wird prüfen und proben  
Wie's sein muß, wird sie loben.  
Denn, was ich anfangs nicht gekannt,  
Mein Trieb zur Sache noch erfand;  
Drum wer sie nun wird proben  
Nach Vorschrift, muß sie loben.“

Nämlich: **Indische Rasirsteine**  
(sehr verbesserte), durch deren Anwen-  
dung man des Gebrauchs eines Ra-  
sirmessers gänzlich überhoben ist,  
werden von Unterzeichnetem fortwährend sorg-  
fältig fabricirt, (welches mir nach Erfindung  
zweckmäßiger Apparate erst möglich geworden  
ist!) und sind das Stück à 5 Sgr. nebst Ge-  
brauchsanweisung stets zu haben, sowohl bei  
mir in Förderstadt als in meinen Haupt-  
niederlagen, in:

Hamburg bei Hrn. Theodor Hopff.  
Magdeburg bei Hrn. Robrah & Co.  
Bernigerode bei Hrn. E. F. Hädicke.

Für Halle und Umgegend besorgt die resp.  
Aufträge vorläufig der Voté Schuchardt,  
wohnhaft zu Halle auf dem Neumarkt in der  
Leveaur'schen Wasserkunst No. 1073. Briefe  
und Geldsendungen werden franco erbeten.

Förderstadt an der 1sten Magdeburg-  
Leipziger Chaussee im Magdeburgschen, im  
November 1839.

**Joh. Chr. Günther jun.,**  
Kaufmann und ordentlich erwähltes Mitglied  
der praktischen Gartenbau - Gesellschaft zu  
Frauendorf in Baiern.

**Diese Stahlschreibfeder  
neuerfundener Masse,**



(London) von (Hamburg)

**J. Schubert & Co.**

in höchster Vollkommenheit,  
für jede Hand und Schriftart,  
ist anerkannt das Beste, Brauchbarste  
und Preiswürdigste Fabrikat, was bis  
jetzt der erfinderische Geist schaffte.  
Alle Nachahmungen haben weder durch  
Anpreisungen, noch durch die Spott-  
preise, zu denen sie feil geboten wer-  
den, Absatz gefunden und sind weit  
zurückgeblieben.

Eben ist wieder ein ganz neues  
vollständiges Sortiment der ausgesuch-  
testen Waare angekommen, woraus  
als etwas Neues und sehr Zweckmüssi-  
ges zu empfehlen:

Musterkarten mit 13 Stück Fe-  
dern verschiedener Sorten bester Qua-  
lität à 15 Sgr.

Ausführliche Preis - Verzeichnisse  
nebst Anleitung Stahlfedern zu gebrau-  
chen, sind unentgeltlich zu haben in  
der Haupt - Niederlage, dieselbe ist  
für Halle und Umgegend in der  
**Kümmeischen Buch-, Kunst- und  
Musikalienhandlung.**

Neue Musikalien. Im Verlage  
der G. Basseschen Buchhandlung in  
Quedlinburg sind so eben erschie-  
nen und in allen Musikalien- und Buch-  
handlungen zu haben, in Halle bei  
C. A. Schwetschke und Sohn:

**Die Reue des Petrus.**  
Oratorium in zwei Abtheilungen. Von  
F. W. Liebau. Partitur. Preis  
10 Thlr.

Die Gesang-Stimmen dazu. Preis  
1 Thlr. 15 Sgr.

Eine für Gesangvereine sehr interes-  
sante Erscheinung.

Deutsche Liedertafel. Erstes Heft.  
Preis 15 Sgr.

**Kalender für 1840.**  
Verschiedene Sorten Kalender für 1840  
sind immer vorräthig zu haben in der  
Reichardt'schen Buchhandlung  
in Eisleben.

**Heute Quartett bei Sturm.**

So eben wurde in 4000 Exemplaren ver-  
sendet das 1ste Heft der  
Originalbibliothek  
der neueren musikalischen  
Classiker.

Eine Auswahl  
ihrer schönsten und gediegensten Werke  
für Pianoforte 2. und 4händig.  
Neue Ausgabe in 52 Heften, mit einem von  
Meisterhand

In Stahl gestochenen Tableau  
als Gratis Zugabe, welches apart  
gekauft 1 Fro'dor kostet.

Alle etwas geübte Pianoforte, Spieler er-  
halten hier ein Werk, das in Wahrheit eine  
seltene Erscheinung ist. Es liefert den Kern  
der vortrefflichsten neuesten ansprechenden  
Meisterstücke eines Thalberg, C. M. v.  
Weber, Ries, Czerny, Bertini,  
Schubert, Reissiger, Aloys und  
Jacob Schmitt, Kalkbrenner u.,  
die sowohl zur eigenen Unterhaltung und Fort-  
bildung dienen als zum Vortrage in musikal-  
schen Circeln, — zu einem Preise, wie solcher  
noch niemals gedacht, nämlich 3 große No-  
tenbogen statt 1/2 Thlr. zu nur 5 Sgr.  
Alle 10 Tage erscheint ein Heft, welches, ein-  
zeln bezahlt, von Jedem, der Sinn für Mu-  
sik hat, leicht anzuschaffen; ebenso wird jeder  
Vater gern hierzu Erlaubniß erteilen, um  
für Geringes Stoff und Anleitung zu geben,  
sowohl sich zu erheitern als auch besonders die  
Seinigen nächlich zu beschäftigen, sie zu bil-  
den, sie gleichsam dadurch vor schädlichen Ein-  
wirkungen zu bewahren.

Am Schluß des Werks wird ein herrli-  
ches Tableau — als schönste Wandzierde —  
die gelungenen Bildnisse der Heroen  
**Chopin, Senfolt, Liszt, Men-  
delsohn, Bartholdy, Thalberg,**  
kostenfrei als Geschenk überreicht; Preis apart  
1 Fro'dor.

Zu haben in der Kümme'schen Buch-,  
Kunst- und Musikal.-Handl. in Halle.

Die Siegelackfabrik von Franz  
Damm zu Halle, Leipzigerstraße No. 324,  
empfehl alle Sorten feine Siegelacke in allen  
Farben und Qualitäten, so wie alle Sorten  
feine Glanz - Oblaten, Kirchen-, Hofien-,  
Brief-, Gerichts- und Tafel-Oblaten, letz-  
tere besonders für die Herren Conditore, zu  
möglichst billigen Preisen.

Ein lebhaftes Material- und Producten-  
Geschäft in der Nähe von Halle ist, Fa-  
milien-Verhältnisse wegen, sofort käuflich und  
sagt das Nähere die Expedition dieses Blattes.

**Beilage**

**Schweiz.**

Der neue preussische Gesandte, Hr. Bunsen, ist am 19. Nov. in Bern eingetroffen und wird in einigen Tagen nach Zürich kommen, um seine Kretitive zu überreichen. Seinen bleibenden Wohnsitz wird er in der Nähe der übrigen Diplomaten in Bern nehmen.

**Belgien.**

Brüssel, d. 24. Nov. Der König wird Wiesbaden gegen die Mitte der nächsten Woche verlassen und am 30. Nov. wieder in Laeken sein.

**Italien.**

Rom, d. 16. Nov. Der Papst kränkelt fortwährend in Folge des bössartigen Fieberanfalles, der vor einigen Wochen sein Leben in Gefahr brachte. Der Gang der kirchlichen Ereignisse in Preußen; die neuesten Nachrichten über die Tendenzen der russischen Regierung, welche drohen, in unerfreuliche Begebenheit für Rom endigen zu wollen; die dem Charakter des Kranken eigenthümliche Ungeduld und ein dringendes Verlangen, den schlimmen Stand der vielfach bedrängten Kirche in einem öffentlichen Konsistorium so bald als möglich laut zu beklagen, vor Allem aber die drei abtrünnigen russischen Bischöfe zu exkommuniciren und die Trümmer ihres im Gehorsam gegen Rom fortbeharrenden Alerus zu beloben — das sind die Gegenstände, welche in diesem Augenblicke den Papst mit Sorgen erfüllen. Dr. Alerz behandelt den Kranken seit wenigen Tagen. — Man erwartet hier in Kurzem den Vicomte v. Chateaubriand. Der alte poetische Vertheidiger der Bourbons will sein Wiegenkind, den Herzog von Bordeaux, der sich dem Vernehmen nach hier bleibend anzusiedeln gedenkt, in seiner Einsamkeit trösten und hofft daneben, der eisige Winter seines eignen Lebens werde in den warmen Strahlen der jungen französischen Legitimitätssonne aufthauen.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 6. Nov. Das Blatt hat sich in Hinsicht der politischen Stellen des neuen französischen Botschafters schnell gewendet. Heute ist wieder Herr von Buteniefs Einfluß steigend. Die neusten schon mitgetheilten Nachrichten aus Alexandrien vom 29. Octbr. wurden von Herrn von Butenief so klug benutzt, daß der Divan die französische Vermittlung kalt aufnahm und sie auf eine feine Art ablehnte, indem die Traktats-Note der Pforte besage, daß sich der Sultan auf den Beistand und die Garantie aller Mächte verlassen könne. Graf Pontois setzt indessen seine Bemühungen zum Abschluß eines Präliminar-Vertrags fort und hat einen seiner Sekretairs nach Alexandrien abgeschickt. Es wäre zu bedauern, wenn die Pforte üblen Rathschlägen folgt und billige Anträge verwerft, indem Mehemed Ali die Insurrektion in Syrien unterdrückt und mit 50,000 Mann bei Malatia, und mit 20,000 Mann bei Bassora drohend gegen Bagdad steht.

(Wien, d. 23. November.) Es sollen in der Staatskanzlei Depeschen aus Konstantinopel von unserm Gesandten eingelaufen sein, denen man eine große Erheblichkeit beimißt. Dem Vernehmen nach wäre es weniger die Erklärung des Grafen von Pontois, für eine unumwundene Anerkennung Mehemed Ali's, welche neue Verlegenheiten bereitete, da man auf

die selbe seit Monaten gefaßt gewesen sein soll, sondern die Art dem von dem russischen Gesandten angenommene Haltung. Hr. v. Butenief soll offenbar mit einer Art Satisfaktion die ihm gebotene Gelegenheit wahrgenommen haben, der Pforte gegenüber und vor den Augen der übrigen Gesandten ganz den Herrern zu zeigen, der er von dem Augenblick an wieder sein mußte, wo der Abzug der kombinierten Flotte von den Dardanellen den Divan überzeugen konnte, daß nur ein russischer Schutz immer gleich nah, russische Feindschaft immer gleich furchtbar sei. Liegt es also, wie so oft behauptet worden ist, wirklich im Interesse Rußlands, daß Mehemed Ali nicht so mächtig werde, wie ihn Frankreich machen will, dann wird Graf v. Pontois wahrscheinlich wieder einlenken und wenigstens so lange laviren müssen, bis der Winter vorüber, und den Flotten die neue Möglichkeit gegeben ist, durch ihre Demonstrationen den Befehlen des russischen Gesandten in Konstantinopel einigermaßen Abbruch zu thun. Wie dem sei, so ist gewiß, daß man seit langer Zeit näheren Nachrichten aus Konstantinopel nicht mehr mit solcher Spannung entgegen gesehen hat.

(Triest, d. 21. Nov.) Mit dem letzten Dampfboot aus dem Orient ist hier die Nachricht eingegangen, daß es einer türkischen Schaluppe, mit 50 bis 60 türkischen Seeleuten und Soldaten bemannt, gelungen ist, aus dem Hafen von Alexandrien zu entweichen und die hohe See zu gewinnen. Man glaubt, daß sie in irgend einen türkischen Hafen zu gelangen trachten werde. In Alexandrien war man der Meinung, daß der Anführer dieser Leute, der vor seiner Abfahrt oder Flucht sich mit vielen Offizieren der türkischen Eskadre besprochen, von ihnen den Auftrag erhalten habe, wichtige Mittheilungen an Chosrew Pascha zu machen. Dieß Ereigniß ist nicht unwichtig, da es allgemein als ein Symptom des Wismuthes und der Unzufriedenheit, welche unter der Mannschaft der türkischen Flotte im Hafen von Alexandrien herrscht, angesehen wird.

(Wien, d. 22. Nov.) Fürst Michael von Serbien hat am 26. October in Begleitung seiner Mutter und des Finanz-Ministers seine Reise nach Konstantinopel über Rußland angetreten. Fürst Wilosch hatte ihn bis Giurgewo begleitet; eine türkische Deputation nahm ihn in Empfang.

**Bermischtes.**

— Das Danziger Dampfboot meldet: „Friedrich der Große hat in der jetzt stattfindenden Ziehung der königl. preuß. Lotterie 6000 Thlr. gewonnen! — Es ist wahr, so unwahrscheinlich es klingt. Das Comité zur Errichtung einer Statue dieses großen Königs in Breslau hat nämlich für diese ein Loos gespielt, auf welches die bezeichnete Summe fiel.“ — Die Schlesische Zeitung bemerkt dazu: So viel wir wissen, ist zwischen Friedrich dem Großen und dem Comité der Unterschied, daß ersterer seinen Heldenmuth eingesetzt und Schlesien gewonnen hat, letzteres aber in der Lotterie aus dem Grunde nichts gewonnen, weil es nicht eingesetzt hatte.

— Der „Standard“ erzählt folgenden originellen Vorfall: Die Brieg Bruce, Kapitän Campbell, lag im Golf von Mexiko vor Anker; es war Wirtagszeit, das Wetter schön, und der Kapitän wollte mit seinen Offizieren auf dem Verdeck speisen. Der Schiffskoch brachte einen Pudding, noch in der Serviette, herauf, um ihn auf den Tisch zu setzen, als eine große Welle über Bord schlug und den Kochkünstler mit seinem Pudding

fortspülte. Der Erstere wurde gerettet, aber der Andere blieb zum großen Mißbehagen der Hungrigen verloren. Eine Stunde nachher fing die Schiffsmannschaft einen großen Hai, und bei näherer Untersuchung fand man in dem Magen des Thieres den Pudding mitsammt der Serviette.

— Salzburg, d. 21. Nov. Vom Magistrate der hiesigen Kreis-Hauptstadt ist dem praktischen Arzt Dr. Lessing in Berlin auf Anlaß der von ihm in einer besonderen Schrift übernommenen Ehren-Rettung des berühmten Paracelsus, welcher als Bürger zu Salzburg verstarb, das Ehren-Bürgerrecht dieser Stadt ertheilt und das darüber ausgefertigte Diplom von der Kaiserl. Oesterreichischen Regierung bestätigt worden.

— Nach einer Heirath von 27 Jahren sahen die Eheleute Végoud, Portier zu Paris, dieser Tage ihr 26. Kind zur Welt kommen. Die Mutter hat sämtliche Kinder genährt.

— Mons, d. 23. Nov. Ein beklagenswerthes Unglück hat zu Frameries statt gehabt. Am 21. d. M., um 8 Uhr Morgens, zeigte sich das böse Wetter in einem der Schachte der Kohlengrube von Picquery, bei Frameries. Ein in diesem Schacht beschäftigter Arbeiter gewahrte, daß das Gas in seiner Lampe brannte, und, von Schrecken ergriffen, schleuderte er sie weit von sich, und sie zerbrach an einem harten Körper. Nun verbreitete sich das Feuer schnell an den Stollen. Ein Arbeiter wollte der Flamme Einhalt thun, doch dieß war vergebens, es war zu spät. Die verderbte Luft hatte sich in Folge der Unterbrechung der Auslüftung von allen Seiten entzündet. Neunundzwanzig Arbeiter wurden die Opfer dieser gleichzeitigen Explosion. Einer ward erstickt, 24 sind mehr oder weniger schwer und nur 4 leicht verbrannt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 29. Novbr. 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
W.	Gr.	Br.	G.	W.	Gr.		
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Dbl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	—	70 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Nm. Dbl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	216	215
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Pof. do.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	10	9 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 30. November.

Weizen	2 thl. 12 sgr.	1 pf. bis 2 thl. 19 sgr.	— pf.
Roggen	1 : 22 :	6 : — 1 : 26 :	3 :
Gerste	1 : 8 :	9 : — 1 : 13 :	— :
Hafer	— : 25 :	— : — : 27 :	6 :

Magdeburg, den 29. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	45 — 59 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste 34 — 35 thl.
Roggen	32 — 40 :	Hafer 20 $\frac{1}{2}$ — 22 $\frac{1}{2}$ :

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 27. November.

Weizen	5 thl. 10 gr.	bis 5 thl. 18 gr.
Roggen	3 : 16 :	— 4 : — :
Gerste	2 : 20 :	— 3 : — :
Hafer	1 : 14 :	— 1 : 16 :
Rappsaat	5 : 12 :	— 5 : 15 :
W. Rübsen	4 : 18 :	— 5 : — :
S. Rübsen	4 : 12 :	— — : — :
Del, der Ctr.	10 : — :	— — : — :

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Novbr.: 36 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Reimann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Welzer a. Bremen. — Hr. Kaufm. Stutterheim a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Lutteroth a. München. — Hr. Dr. med. Müller a. Dessau.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Reichenheim u. Göbcke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schöck a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Bernard a. Lyon.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kummer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Mory a. Köln. — Hr. Facroc Zimmermann a. Rothenburg. — Hr. Amtm. Schild a. Koitsch. — Hr. Lehrer Gentsch a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Leo u. Wiesel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Salenger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Müller a. Breslau. — Hr. Fabr. Horneck a. Worms. — Hr. Part. v. Eberstein a. Sangerhausen. — Hr. Kais. Russ. Major v. Markowitsch a. Petersburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Deconom Wunte a. Lenzig.